

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 15

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

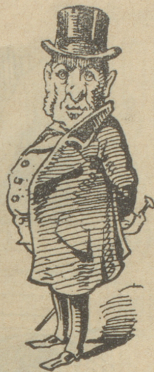
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Dütteler Schreier
Und werde fuchsteufelswils,
Daß man den Nationalrath
Er thut, was er wolle, schilt.

Nun jammert man zum Exempel,
Weil er in voll freudiger Pflicht,
In wohl studierten Reden
„Das Recht auf Arbeit“ beipricht.

Das „Recht auf Arbeit“, er hat es,
Und d'rüber hinaus, ihr wißt,
Auch noch die Pflicht, die süße,
Die „man“ so gern — vergißt.



Ein Roman.

Sie war eine Schachtel. Man kann gar nicht einmal sagen, daß sie eine alte Schachtel war, im Gegentheil, sie war ganz neu, aus der Fabrik gekommen. Trotzdem verhielten sich die Herren ihr gegenüber kühl, nicht einer wollte Feuer fangen. Einige sagten, sie seien böse auf die Schachtel, sie wollten sich nur tüchtig an ihr reiben. In der That rieben sie sich an ihr, ohne Feuer zu fangen. Da sagte der Bundesrath: „Das kann so nicht weiter gehen, wir müssen das Zündhölzchenmonopol einführen, und wenn wir die Schachtel recht schön machen, werden die dummen Streichhölzer schon Feuer fangen.“ Da kam aber der Nationalrath und rief: „Nein, das geht nicht, das ist ein unmilitärisches Verhältniß, die Streichhölzer dürfen nicht Feuer fangen“, und so blieb alles beim Alten.

Die Quintessenz der Tagesblätter.

Soll ich zurecht es euch legen,
Was Alles zusammenhält?
Nur zwischen zwar und hingegen
Schwankt heut die politische Welt.
Der Waffen dröhnender Segen,
Ist, was man im Frieden verspricht;
Man lebt wie im Kriege, hingegen
Man schießt ja noch eigentlich nicht.

Hazel. Sagen Sie einmal, glauben Sie denn nicht, daß, wenn die Schweiz einmal wirklich angegriffen wird, wir uns Alle zu einer Schlachtlinie vereinigen?

Maxel. Ich glaube, daß Angesichts eines Feindes alle Kantone nicht anstehen werden, mit einander zu streiten!

Nazi: „Was macht denn der Herr Kurz? Ist's ihm wirklich Ernst mit seinen revolutionären Ansichten?“

Nazi: „Ganz gewiß.“

Nazi: „Ich glaub', er stellt sich nur so!“

Nazi: „O nein! Der stellt sich nie!“

Auch modern.

In einem dichten, finstern Wald, da hat ein Eremit
Beständig seinen Aufenthalt, wo ihn ein jeder ficht.

Ganz vegetarisch lebt er da von Wurzeln nur und Gras,
Jedoch das alles kennt man ja, so war auch früher das.

Doch eine Aend'ring nur fand statt: Man hört, daß er jetzt schon
Elektrische Beleuchtung hat und auch ein Telephon.

Herr: „Warum haben Sie denn das Stück im fünften Akt so sehr abgekürzt?“

Theaterdirektor: „Wissen Sie, der Recensent vom „Abendblatt“ kam mitten im fünften Akt in's Theater, da ließ ich schnell Schluß machen und den Vorhang fallen, sonst hätte er mir das ganze Stück runtergerittelt.“

Charleys Tante.

Zweihundert Mal hat man sie aufgeführt,
Doch würde man an uns die Frage richten:
Seid von der Tante ihr sehr stark gerührt?
Seht ihr sie gern, die Tante? Ei, mit Richten.

A.: „Wissen Sie nicht, wie man einen Dampfsack abrichtet, Vieder zu pfeifen?“

B.: „Geben Sie ihm recht was Gutes zu freisen, vielleicht thut er's nachher aus Gefälligkeit.“

Verseneier Glaus,
Hintern Ohr die Laus,
Hungrig nach Applaus,
Wilbe Nagemaus!
Alter Streber Glaus
(Wirt nichts daraus!)
Deine Zeit ist aus.
„Curti sitzt im Haus!“

Für's schweizerische Idiotikon. Ein Haie voll Schmalz mit eme
Chäs deckt, ist was den Avokate schmöckt. —

Regierungsrath (zu einem Kanzlist): „Herr Federkiel, wie chömed Sie au zu dem Rod, de ist ja mi gsi?“

Federkiel: „Erlaubed Sie, Herr Regierungsrath, i han en vom ene Bettler g'kauft.“

Arbeitsloser (auf dem Auskunfts-Bureau): „Erlaubed Sie, i ha do 32 Arbeitsloie bei mir.“

Bureauamann: „Wo sind si, i gihene mir eine.“

Arbeitsloser: „I ha no all 32 Bäh im Mul und die händ nüd z'thue.“

Preis-Räthsel.

Stets mag es die Natur, muß es das Große, Schöne,
Es kann's die stumme That, es können's Worte, Töne.
Stets will's die Mode auch, doch ihr gelingt's nicht immer;
Die Welt der Thoren will's durch eitlen Glanz und Schimmer.
Oft sind es Kinder schon bei ungestümmem Rennen,
Von uns ist's jeder wohl, hat's nicht verhindern können.
Es ist's der Menich, der traurig der Tugend Bahn verlassen
Und in des Lasters Armen sie höhnen lernt und hassen.
Auch ist's der tap're Mann, deß' Ende wir beklagen,
Wenn in der Feldschlacht ihm die letzte Stund' geschlagen. R.

Für richtige Lösung dieses Preisräthsels setzen wir 10 durch das
Voss zur Vertheilung gelangenden Preise aus und zwar:

5 Exemplare „Schulhausbau“ Idyll von Jean Bögli.
5 „ „ „Nürg Venatsch“ Drama von R. Voss.

Briefkasten der Redaktion.



M. O. I. S. Sie sind im Irrthum; das Sechsklaute von 1891 wies nach vielseitiger Beobachtung eine höhere Besuchsziffer auf, als das dießjährige, was Nachfragen an Stellen, welche solches wissen können, bestätigen. So hat z. B. die N. O. B. ca. 6000 Personen weniger geführt, als 1891. Diesen Ausfall verschuldete die unermüdbliche „böse Zunge“. Sie verbreitete: die Tribünen seien lieberlich gebaut und werden zusammenstürzen; mit den Streifen sei ein blutiger Zusammenstoß zu befürchten und es würden deshalb unter den Tribünen größere Truppenabtheilungen versteckt, schlaffertig ausgerüstet; auch Bomben werden herumfliegen u. u., kurz allerlei solch unsinniges und abgeschmacktes Zeug, das ängstliche Seelen für möglich halten und für wahr nehmen. Und die „böse Zunge“ erreichte, was sie wollte: die Angstmisser blieben zu Hause und frischen sich am gewohnten Stammtisch ihren Muth auf.

tapfer „gehörig Ordnung“ machend in Zürich. — K. I. B. Neue Sendung bekommen; Dank. Eine hie und da sich erneuernde politische Umschau im eigenen Ländchen wäre sehr willkommen. — Origenes. So thut's es auch. Nicht? — E. D. I. B. Ganz gut brauchbar. Solch wissige Damen sind uns noch gar nicht begegnet. — W. I. Z. In Luzern geht man gegen Lebensmittelfälscher auch heute noch so streng vor wie im 16. und 17. Jahrhundert; wenigstens trifft laut „Schweiz. Wochenchrift für Chemie und Pharmacie“ in der „Verordnung betr. Lebensmitteluntersuchungen“ das Präsidium in dringenden Fällen die Entscheidung für Ueberweisung an den Scharfrichter. Daß die fleißig arbeitende Guillotine zur Belebung unserer Gesellschaft ganz erheblich beitragen könnte, läßt sich allerdings nicht bestreiten. — Spatz. Und er hat Recht, daß er rationirt; andere Leute schimpfen auch. — F. I. B. Bei einem Gläschen Wein, zu Zweien oder Dreien, läßt sich das Ding bekauen, wo möglich noch vor Maizen. — Peter. Man muß sich nur nicht so sehr „serchten“. Dichter dürfen nie fortpringen, beim Alten nicht, beim Neuen nicht und bei Bomben nicht. Sie sind die Reporter für die Unsterblichkeit und sollen deshalb nicht die Untugenden ge-

wöhnlicher Zeilenstreifer zu Schau tragen. — **L. O. I. G.** In Zürich hängt es an Mode zu werden, daß sich jede Zeitung ein Schiefeläutenblatt an die Schöße hängt; so wandern heute die „N. Z. B.“ und „Fritz.“ mit dem „Kaminfeiger“, die „Zürcher Post“ mit „Neuzürich“, der „Nebelpalast“ mit der „Klatzbase“, die „Handelszeitung“ mit dem „Büchsegeß“ u. a. m. „Gammat“, „Volksblatt“ und „Stadtbote“ beachtlichen nachzufolgen und nur die Arbeiterblätter sind gegenwärtig ganz frei, wenigstens blieb der „Dynamittheil“ heuer hinter den Coullissen. „Die Gazetten sollen nicht genirt sein“, sagte der große Fritz. — **Köbl.** Ein junger Mann, welcher von der Familie weg in's Leben hinaustritt, soll sich einen guten Wahlpruch wählen und ihn hochhalten bis an sein Ende und er wird gut fahren damit in allen Lagen. — **H. u. M. i. G.** Wo bleibt das in Aussicht Gestellte? — **Klio.** Spigen Sie den Griffel und tragen Sie es mit großer Schrift in Ihr Buch ein, daß am Sechsfeläuten ein einziges Kameel zu sehen war. — **N. N.** „Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, vor dem freien Manne erzittert nicht“, sagt ein Dichtervort. Wie das zu verstehen, machen Sie gefl. mit sich selber aus. — **M. J.** In diesen Streit tragen wir keinen Spieß. Wenn Recensenten raufen, stellt man sich bei Seite und laßt sich schadenfroß

aus. — **Tab.** Rohmörder oder Rohtöter. — **L. O. I. G.** Die Bangen reißt man am besten aus, aber mit sammt der Wurzel und selbstverständlich bevor sie in Samen geht. — **K. S. I. Z.** Im „Bundtaler“, welcher der „Arg. Hausfr.“ seinen Abonnenten gab, fiel der Uchermittwoch auf Donnerstag, den 16. Februar. Wirklich ein seltenes Ereigniß. — **Klecks.** Ach, wer wollte so grausam sein? Behandeln Sie die lieben Neuglein selber besser und sie werden wie andere sehend werden. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen u. nicht beantwortet.

Die verbreitetste Zeitung der Schweiz
ist der **Tages-Anzeiger** für Stadt und Kanton Zürich. Auflage 33,000
daher wirksamstes Insertions-Organ. (H 1467 Z)

Offiziers-Uniformen
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 32

Als zuverlässige und wirklich billige Bezugsquelle von

Herrenkleiderstoffen

wird die seit 50 Jahren bestehende Kleiderfabrik (Martin Huber, In Gassen, Zürich) allgemein gerühmt. 19/4

Preisgekrönt
Paris 1889 Genth 1889
Brüssel 1891 Wien 1891

P. F. W. Barella's UNIVERSAL

MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. **Auskunft unentgeltlich!** Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt

P. F. W. Barella,
Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.
Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankr.
In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.
Bern: Apoth. zu Rebluten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.
Baden: St. Verenaapothek (Dr. H. Göldlin), Grosse Bäder.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Fr. 25 Cts. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Pariser

Gummi-Artikel.

la. Vorzug Qualität
à 3—4 und 5 Fr. pr. Duzend versende franko gegen Nachnahme
Aug. de Kernen, 3620 Zürich.

ZÜRICH — ZÜRICH

HOTEL BAHNHOF

(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof.
Besitzer: U. Angst, 40/52
früher Hotel Central, Basel; Tivoli, London; Casino, Winterthur.



Neu renovirt.

Keine schimmeligen Weine mehr! Kein Flaschenabzug mehr!
Durch Verwendung des

Luftreinigenden Spundes

Patent-System Martinet
Unentbehrlicher Apparat zur Conservirung der Weine in theilweise entleerten Fässern. Es genügt denselben auf jedem beliebigen Gebinde anzubringen; dadurch wird jede Schimmelbildung auf dem Wein durch Luftzutritt verhindert. — Zu beziehen bei dem Erfinder:

Martinet, cafetier, place Chauderon, Lausanne.
Vertreter für den Kanton Bern und die Ostschweiz:
Herr Mercier, Amthausgasse 10, Bern.

Preis 2 Fr. 25.

Chapellerie moderne

Kolb & Hauser

unterm Raben — Sonnenquai 14.
Neuheiten in Hüten, Cravatten u. Handschuhen.
Billige Preise. — Conformaten. 15/30

Brust-, Lungen- und Hustenthee, bei Rachen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrh, Influenza erprobt 1 P. 1 Fr. Porto 20 Cts.

Alpenkräuterthee, vorzüglicher Blutreinigungsthee. Absolut unschädlich. milde abführend, 1 Packet 1 Fr. Porto 20 Cts.

Blasen- und Nierenthee, gegen Blasenkatarrh, Nieren-, Leber- und Gallenleiden, 1 P. 1 Fr. Porto 20 Cts.

Echter Glarnerthee, 1 P. 50 Cts. Porto 20 Cts.

Blämlischnupftabak angenehmes Schnupfmittel 10 Sch. 1 Fr. Porto 20 Cts.

Stuhlzapfen ausseiz. gegen Stuhlverstopfung. Unschädlich und den innerl. Abfuhrmitteln vorzuziehen 1 Sch. 1 Fr. Porto 20 Cts.

Benediktiner-Liqueur dem Magen zuträgl. angen. auf Jagden, Reisen 1 Fl. 2 Fr. 50 Cts. Porto 35 Cts.

Universal-Magenbitter Wirklich guter, bewährter Magenbitter. 1 Fl. 2 Fr. 50 Cts. Porto 35 Cts.

Gicht- und Rheumatismussmittel. Bei gichtischen und rheumatischen Schmerzen, Nervenleiden, Kreuzschmerzen, Hüftleiden, Kopfschmerzen, Neuralgien bewährt 1 Fl. 2 Fr. Porto 25 Cts. Bei Beträgen von 3 Fr. Franco-Zusendung.

Versandt nur durch **Karrer-Gallati in Glarus.** [19a]

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.

CHOCLAT



SUCHARD

NEUCHÂTEL (SUISSE). 42

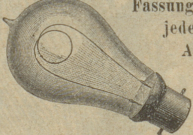
Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec“.
Sportsman „demi sec“.
Carte d'Or „doux“. 64²⁶
Carte blanche „doux, demi sec“.
Grand Crémant „ou extra dry“.

Champagne suisse „dry“.
Sparkling Swiss „Extra dry“.

Blankenhorn & Co.,
Bâle. 6/26

Fassungen jeder Art.



Glühlampen-Fabrik Hard

Zürich
versendet nur Lampen erster Qualität.
Preisliste zu Diensten.

Unter strengster

Verschwiegenheit

werden auch brieflich Unterleibskrankheiten jeder Art, Geschlechts-Nervenschwäche, Harn- und Frauenleiden, veraltete u. selbst verzweifelte Fälle gründlich geheilt durch den in der Schweiz, Deutschland und Nordamerika staatlich autorisirten Spezial-Dr. med. Ringelmann, Genf, 4 Rue du Mont-Blanc. — In zehnjähriger Praxis Tausende geheilt. — Unablässige Zusendung der Medikamente. 38/26

Eigenart. Behandlungs-Methode.